Etablirt 1869.

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Juwelier.
12 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher Fleischmarkt,
232 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Market-Haus,
Woselbst nur die besten Sorten Fleisch zu den niedrigsten Preisen verkauft werden, in Folge dessen das Geschäft sich mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,
Wholesale und Retail
Plumber und Gas-Fitter.
Größtes Lager. Preise 25 Prozent niedriger als in irgend einem Hause der Stadt.
76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.

Indianapolis, Ind., 27. März 1882.

Lokales.

Zur Beachtung!

Die Office der „Indiana Tribüne" befindet sich

62 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisirt, Gelder für uns zu kollektiren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

George Herrmann	23. März	Knabe.
Charles Beau	16. "	"
George Reicherdt	18. "	"
John Flinn	24. "	"
George Henry	25. "	"
Ch. Echols	23. "	"
L. Johnson	24. "	"
John Hoffman	[illegible]. "	"
Dan McKinnon	23. "	"
W. Sourbeer	22. "	Mädchen.
Herm. Mitschrich	20. "	"
N. C. Weiland	22. "	Knabe.
Hy. Kuhlman	28. Febr.	Mädchen.
Chas. Sherman	14 März	"

Heirathen.

Grant Smizer mit Mary Burgell.
Michael Kraminger mit Barbara Fisher.
Fred. W. Fauser mit Christina Gieseking.
Wm. Hauser mit Catharina Langenberg.
Henry C. Etter mil Fannie M. Dean.
Chapman Blakey mit Lucinda Blakey.
Frank Bridgford mit Melvina Draper.
Thomas Dain mit Delia McCalister.

Todesfälle.

Herman Lubbe	56 Jahre	22.	März.
John Herold	16 "	18.	"
Eldora Wallace	24 "	21.	"
Diana Morehouse	83 "	22.	"
Francis Farmon	48 "	21.	"
Kate Sherman	33 "	21.	"
Hy. Harrington	54 "	20.	"
Virginia Smith	30 "	22.	"
Louise Gottrup	2 "	44.	"
—Henry	todtgeboren	25.	"
John Jackson	39 "	25.	"
Chas. P. Dawson	4 Monate	25.	"
Wilson Bragg	78 "	25.	"
—Turner	10 Tage	25.	"
S. Broxton	2 "	26.	"

☞ Nur ein Betrunkener wurde gestern verhaftet.

☞ Der fünfjährige Mirnor Smith, dessen Eltern No. 174 Ost New York Straße wohnen hat sich gestern verlaufen.

☞ Eine Milcherei etwa 3 Meilen von hier brannte gestern nieder. 16 Kühe und drei Pferde sind dabei umgekommen.

☞ Herr Fritz Schütz wird mit dem heute Abend um 5½ Uhr hier eintreffenden Zuge der J. B. & W. Eisenbahn hier anlangen.

☞ Heute Morgen gegen 1 Uhr kamen mehrere halberwachsene Bursche ins Stationshaus nnd baten um Aufnahme. Das Nachtquartier wurde ihnen in der gastfreundlichsten Weise gewährt.

☞ Mit Vergnügen haben wir erfahren, daß Herr Winter eine ganze Anzahl Abonnenten für die New Yorker „Volkszeitung" in unserer Stadt gewonnen hat.

☞ Der auch hier bekannte Shakespeare-Recitator Herrmann Linde, liegt in New York an Gehirnerweichung hoffnungslos darnieder.

☞ Georg L. Miller, welcher vor einigen Wochen auf eine Vaterschaftsklage hin zur Bezahlung von $700 verurtheilt wurde, befindet sich noch immer in der Jail, weil er nicht im Stande ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

☞ Dem freundlichen Geber des Veilchenstraußes, den wir heute auf unserer Office fanden, unsern besten Dank für die sinnige Frühlingsmahung.

Vortrag des Herrn Winter.

Herr Georg Winter von Milwaukee hielt gestern Abend in der Turnhalle einen Vortrag über die kommende Geschäftskrisis. Der Vortrag an sich war sehr gut. Herr Winter ist ein Mann, der aus der arbeitenden Klasse hervorgegangen ist und die Fähigkeit, einen Vortrag zu halten, ist deshalb um so mehr anzuerkennen. Herr Winter gab eine allgemeine Schilderung der Lage der Arbeiter, setzte auseinander, daß wenn sich diese Lage in den nächsten zwanzig Jahren in demselben Verhältnisse verschlimmere, wie sie sich in den vergangenen 20 Jahren verschlimmert habe, das Seil, welches die jetzige Gesellschaft zusammenhalte, reißen müsse. Es sei deshalb nothwendig, die Arbeiterfrage mit Ruhe und Ueberlegung zu besprechen. Denn wenn dies nicht geschieht wenn nicht für die Besserung der Lage der Arbeiter sowohl in materieller, wie in moralischer und intellektueller Beziehung gesorgt werde, so sei die Gefahr vorhanden, daß einmal durch eine Revolution die Gewalt in die Hände roher, verthierter herabgekommener Banden falle, welche Jeden aufknüpfen, der einen guten Rock trägt. Der einzige Weg, eine solche Kalamität zu verhindern, sei die Umänderung der individuellen Spekulationsarbeit in genossenschaftliche Arbeit und diese könne nur erzielt werden, dadurch, daß die Arbeiter eine selbstständige Partei bilden.

Was wir an dem Vortrage bedauern, ist das, daß er nicht dem Thema entsprach. Herr Winter hatte einen Vortrag über die nächste Geichäftskrise angekündigt und wir erwarteten eine wissenschaftliche Begründung der Nothwendigkeit der periodischen Wiederkehr solcher Krisen unter den heutigen Zuständen und die Andeutung von Anzeichen für die Nähe der kommenden. Statt dessen erwähnte der Redner die nächste Geschäftskrisis nur so im Vorübergehen mit der Bemerkung, daß sie nahe bevorstehe und daß er wünsche, sie werde zur Aufklärung beitragen.

Herr Winter hätte seinem Vortrag einen anderen Titel geben sollen, um nicht unbefriedigte Erwartungen zu erzeugen. Hätte er z. B. versprochen über die Arbeiterfrage im Allgemeinen zu sprechen, so hätte der Vortrag gewiß allgemein befriedigt, denn er sprach mit sehr viel Verständniß und sehr eindringlich. Besonders treffend drückte er sich darüber aus, daß es bei dem Reichthum der deutschen Literatur auf diesem Felde für keinen gebildeten Deutschen mehr eine Entschuldigung dafür gebe, daß er sich mit der Frage nicht beschäftige, oder nichts davon verstehe.

Herr Grumann richtete nach Schluß des Vortrags, noch einige Worte an die Versammlung, worauf dieselbe geschlossen wurde. Die Anwesenden blieben jedoch noch längere Zeit und pflogen der geselligen Unterhaltung bei einem Glase Bier.

Fritz Schütz.

Auf morgen Abend ist ein Vortrag des Herrn Fritz Schütz in der Turnhalle anberaumt. Der Name „Schütz" ist unter allen freisinnigen Elementen so wohl bekannt, daß es gewiß nur der Ankündigung eines Vortrages bedarf um die Halle bis zum letzten Platze zu füllen.

Das Thema des Vortrages lautet „Die Vermengung der Rassen." Dieses Thema ist jedenfalls schon an und für sich interessant genug und wird zweifellos durch die Art und Weise, wie Schütz eine solche Frage zu behandeln weiß, die Aufmerksamkeit aller Besucher in hohem Grade in Anspruch nehmen. Herr Schütz ist ein gediegener Redner, und wir können den Besuchern des Vortrages einen seltenen Genuß prophezeien. Bei dieser Gelegenhei nehmen wir auch gleich Veranlassung auf die am Freitag Abend stattfindende Disputation zwischen Herrn Schütz und Herrn Rappaport hinzuweisen. Es soll über die Grund- und Bodenfrage debattirt werden und da die beiden Herrn gute Redner sind, so darf man auf dieses Wortgefecht mit Recht gespannt sein.

Nur nicht ängstlich!

Der „Telegraph" ist entsetzt darüber, daß Herr Winter in seinem gestrigen Vortrage sagte, die soziale Frage sei wichtiger, als die Prohibitionsfrage, und die Arbeiter sollten sich nicht durch dieselbe abhalten lassen, ihre eigenen Interessen durch eine eigene Partei zu fördern. Die Arbeiterfrage ist eine weltbewegende Frage, die Prohibitionsfrage ist nur von lokaler Bedeutung. Herr Winter hat also in gewisser Beziehung Recht. Dagegen befindet sich die Arbeiterfrage noch in dem Stadium theoretischer Propaganda, während die Prohibitionsfrage praktisch zum Austrage gelangen wird. Es ist also für den Augenblick bei uns durchaus für die Arbeiter keine Ursache vorhanden, die Prohibitionsfrage außer Acht zu lassen. Der „Telegraph" braucht nicht ängstlich zu sein. Die Arbeiter sind intelligenter als er glaubt, und wir sind überzeugt, daß kein deutscher Arbeiter verfehlen wird, die augenblickliche Wichtigkeit der Sache einzusehen und seine Stimme gegen die infame Prohibitionsidee in die Waagschale zu werfen.

☞ Der Board of Alderman hat heute Abend regelmäßige Versammlung.

Kinder-Kleider,
zur Linken vom Eingang im zweiten oder südlichen Zimmer.

$6.50 bis $9.00 bezahlt, seitdem wir unsere Waaren herunter markirt haben, für einen netten, gut gemachten Winter- oder schweren Frühjahrs-Anzug aus Casimir, für die man sonst $8 bis $12 bezahlen mußte. Unsere Kinder-Ueberröcke zu $1.75 können Jedem die Augen öffnen.

"WHEN" Kleiderladen,
30, 32, 34, 36, 38, & 40 N. Pennsylvania Str.
☞ Deutsche Verkäufer in jedem Departement.

Ein Framehaus niedergebrannt.

Ungefähr um Mitternacht wurde letzte Nacht Feueralarm von Box 64 gegeben. Das dem Barbier Louis Meyer gehörige Framehaus, No. 27 Dougherty Straße, brannte. Das obere Stockwerk des Hauses wurde von Meyer und seiner Familie und einem Barbier, Namens Baier, bewohnt, während eine Familie Wren das untere Stockwerk occupirte. Das Feuer brach im hinteren Theile des Hauses aus, als alle Bewohner in tiefem Schlafe lagen. Als die Familie Meyer erwachte, war der obere Theil des Hauses voll Rauch und Meyer hatte die seltene Geistesgegenwart, seine Kinder durchs Fenster ins Freie hinabzulassen. Fast sämmtliche Hausgeräthe wurden zerstört, während die Familie Wren den größten Theil ihrer Habseligkeiten zu retten vermochte. Das Haus ist ziemlich stark beschädigt. Meyer schätzt seinen Verlust auf $1000, doch ist er in der „Hartford Conn." für $800 versichert. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

☞ Samuel Salsisl von Albia, Jowa der sich schon seit längerer Zeit im hiesigen Surgical Institut befindet um sich die Verletzungen, welche er während der Arbeit in einer Kohlenmine erhalten hat, kuriren zu lassen, ist gestern seiner Verletzungen erlegen.

☞ Die Anklage, welche vor elf Wochen gegen Al. Neff und Wm. Solomon anhängig gemacht wurde weil dieselben einen Erpressungsversuch an einem sich hier zeitweise aufhaltenden Mann vornehmen wollten, wird wahrscheinlich niedergeschlagen werden müssen weil man keine Belastungszeugen aufzufinden vermag.

☞ Luther Benson hat gestern vor einem großen Auditorium in Enlishs Opern Haus einen Temperenzspeech losgelassen. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn wir heute diesen notorischen Trunkenbold im Stationshause vorfinden könnten, denn so eine Speech macht Arbeit und solche Arbeit verlangt eine kleine Erholung.

☞ Die Cigarrenmacher-Union dahier beschloß am Samstag Abend ihre Mitglieder mit einem Extrabeitrag von 25 Cts. per Woche zu besteuern. Diese Steuer wird zur Unterstützung der ausständigen Cigarrenmacher in Milwaukee, deren Zahl über 300 beträgt, verwandt.

☞ Das Sonntagsblatt der „Times" ist gestern zum erstenmale erschienen. Es ist ein siebenspaltiges, achtseitiges Blatt, prachtvoll ausgestattet und enthält eine Fülle guten Lesestoffes. Dieses neue Unternehmen ist ein weiterer Beweis, daß die Zeitung gutes Fortschritte macht, und wir nehmen Veranlassung, unsere Collegin zu diesen Erfolge zu gratuliren.

☞ Blutige Keilerei. Einer unserer dunkelfarbigen Mitbürger wollte sich gestern Morgen ein Luftloch in seiner Seite im Surgical-Institute zuflicken lassen das er bei einer Keilerei in Bucktown erhalten zu haben behauptete. Da er weder Geld noch Namen zu geben hatte, so bat man ihn, anderswo vorzusprechen.

☞ Ein Mann verschwunden. John E. Bert von Cicero kam vor einigen Tagen nach unserer Stadt und logirte im California House. Seit der Zeit ist er spurlos verschwunden, und die Polizei weiß nicht was sie daraus machen soll.

☞ Plötzlicher Tod. Mrs. Evans von New York, welche bei einer befreundeten Familie Namens Wyatt an Nord Tennessee Straße wohnte, starb gestern Nachmittag nach nur einstündiger Krankheit an einem Herzfehler.

☞ Liebers Bock, der so glatt und süffig einging, erinnerte uns an den poetischen Erguß eines amerikanischen Studenten, der, nachdem er die verschiedenen Stadien der Bockbierfröhlichkeit beschrieben, mit der Strophe schloß:

But in the last glass sits the bock
And gives you with his horns a knock!

Tröstend war freilich hinzugefügt:

But never mind, it's all in play
Knocks do not count on Bockbeer-day.

☞ Tausende der übermäßig großen Damenhüte haben die lustigen Winde der letzten Tage mitgenommen; sehr zum Vergnügen der betr. Damen, die jetzt endlich zu dem ersehnten Spring-Bonnet kommen.

— Eine warme Empfehlung. — Herr A. Schmitt, New-Britain, Conn., schreibt: „Das St. Jakobs Oel kann ich mit ruhigem Gewissen jedem, der an Rheumatismus leidet auf's Wärmste, empfehlen."

☞ Wenn die Prohibitionisten es fertig bringen uns das Bier zu verleiden, werden sie uns nächstens auch Sauerkraut und Kartoffelklöse verbieten, weil ihr schwacher Magen es nicht vertragen kann.

Sonntagsentheilioung.

Am heiligen Sonntag, an dem von rechtswegen jedes Wirthshaus geschlossen sein muß, herrscht selbstverständlich auch in der beliebten Restaurant unseres Stadtvaters Knodel die Ruhe des Kirchhofs.

Unser Berichterstatter, der sonst jeweils dort sein Deputat an geistlichen Getränken einnimmt, konnte in Folge der Sonntagsordinanz diesem Naturtriebe nicht nachkommen, und nur so war es möglich daß in der direkten Nachbarschaft der Knodel'schen Wirthschaft ein Verbrechen am Eigenthum begangen, wie es in der Geschichte unserer Stadt kaum bis jetzt verzeichnet sein mag. In dem renomirten Möbelgeschäft der Herren Frank & Co. befindet sich nämlich ein Kassenschrank, der in Folge der guten Einnahmen von Frank & Co. von jeher eine Quelle des Verlangens für sämmtliche Einbrecher der Stadt war. Dieser Kassenschrank (auf deutsch "Safe") befindet sich im hinteren Theile des geräumigen Geschäftslokales und da wie gesagt in Folge unserer Temperenz-Gesetze Sonntags in jener Gegend der Washington Straße wenig Verkehr ist, so gelang es den Dieben Eingang in das Lokal zu finden. Hierauf öffneten sie ganz gemüthlich den Fensterladen, um bei der Arbeit besser sehen zu können, klöppelten mit Meißeln die Schlösser der Safe entzwei und bemächtigten sich des Inhalts der allerdings zum Unglück (für die Diebe) in einer ziemlich geringen Geldsumme bestand und in einem werthvollen Check, der aber schwerlich von den Herrn Burglers cassirt werden kann. Herr Frank hatte am Samstag vorsichtiger Weise den Haupterlös der Woche auf die Bank getragen. Nachdem die Herren Diebe ihr Tagewerk verrichtet, holten sie sich Seife, Zahnbürste ꝛc. aus den betreffenden Behältern, machten gemüthlich Toilette, da sie wahrscheinlich Abends noch eine fashionable Kirche besuchen wollten und verdufteten bis letzt auf Nimmerwiedersehen. Hoffentlich werden die Verbrecher den kleinen Gewinn in solider und für die Allgemeinheit nützlicher Weise verwerthen.

— Herr Julius Krauspe, Ecke von Fünfte- und King Straße, in Wilmington, Del., schreibt: „Wenn es Sie nicht langweilt in Betreff einer sehr werthvollen Medizin meine Erfahrung anzuhören, so bin ich so frei Ihnen Nachstehendes mitzutheilen. Soeben bin ich von einem sehr bedenklichen Leberleiden, das mich an's Bett fesselte mit Hülfe von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen genesen. Es ist eine wahre Familienmedizin, denn meine Frau, welche seit Jahren, an den gewöhnlichen Frauenkrankheiten litt, ist seit sie die Tropfen regelmäßig gebraucht, immer gesund und munter."

☞ Michael Grove wurde heute Morgen dem Criminalrichter unter der Anklage der Bigamie vorgeführt. Er erklärte sich für nicht schuldig, worauf ein Tag für die Verhandlungen festgesetzt wurde.

☞ Samuel Wade verklagt William J. Ripley auf $2500 Schadenersatz weil ihn derselbe vor etwa zwei Monaten unter der Anklage des Diebstahls hat verhaften lassen von welcher Anklage er nachher freigesprochen wurde.

☞ Zu den besten Feuer-Versicherungs Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320,000 Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National" von Milwaukee, Vermögen, $1,007,193.92 und die „German American" von New York, deren Vermögen über $3,094,029.59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hanover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Fr. Merz No. 439 Süd Ost-Straße ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

☞ Heute Morgen traf bei Kregelo & Son die Leiche des in Cincinnati verstorbenen E. P. Stedman ein. Er bestimmt in seinem Testamente, daß er hier begraben sein wollte, wo seine Frau und Tochter begraben sind. Eine Tochter von ihm, Namens Delia Burrage wohnt in Leominster, Mass. In Bezug auf dieselbe sagte er in seinem Testament, daß er sie letzten Winter habe besuchen wollen, und daß sie sich geweigert habe, ihn aufzunehmen. Vorher habe er gehört, daß sie in verschiedenen Versammlungen in Männerkleidern aufgetreten sei, um sich bewundern zu lassen, und daß sie dies zu dem Zwecke gethan habe, um Geld zur Bezahlung einer Kirchenschuld aufzutreiben. Er habe kein Geld für solche Zwecke und deshalb vermache er ihr Nichts in seinem Testamente.

☞ Ths. Schorr verübte heute Morgen im Lokale des Herrn Krug, dem Court Hause gegenüber einen Heidenspektakel und drohte Jeden zu erschießen. Die Polizei wurde herbeigerufen und führte den Burschen ab. Wenn nicht früher, wird er morgen in der Mayor's Court nüchtern werden.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
☞ Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von 10ptöm
H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Herbst- und Winter-Eröffnung.
Große Ausstellung von
Teppichen, Gardinen und Tapeten.
Wir werden in diesem Herbst dem Publikum die feinste und größte Auswahl von Waaren vorlegen, welche je nach Indiana gebracht wurden. Wir beabsichtigen, wie stets, in Bezug auf Waaren und Preise obenan zu stehen.
A. L. WRIGHT & CO.,
(Nachfolger von Adams, Mansur & Co.) 47 & 49 Süd Meridian St.
☞ William Amthor, deutscher Verkäufer.

C. F. SCHMIDT,
Brauer und Bottler
— von —
LAGER-BIER.
Süd-Ende von Alabama Straße,
INDIANAPOLIS, INDIANA.

Die Sensation des Zeitalters.
Lovering's
Großer Bücherverkauf mit Geschenken.
Das Größte, das Beste und Großmüthigste dieser Welt, das je gesehen wurde, besteht in der Eröffnung des großen Store's
66 Ost Washington Str.
100,000 Bände! $20,000 in Geschenke
Schau! Schau!! Schau!!! Schau!!!!
☞ 2 prachtvolle Rosenholz-Pianos, werth je $350.
☞ 3 Cabinet Orgeln (Hunt's Fabrikat) werth je $150.

50 goldene Damenuhren.	50 Damen-Diamantenringe.
50 chinesische Theeservice.	100 Herren-Uhren.
250 goldene Siegelringe.	250 prachtvolle Oelgemälde.
1000 Stück massive Silberwaaren.	250 goldene Damenringe.
250 silberplattirte Messer.	50 massive silberne Eisbehälter.
250 silberplattirte Gabeln.	250 französische Wanduhren.
100 französische Operngläser.	

40,000 weitere elegante Geschenke!
Frei! Frei!! Frei!!! Frei!!!!
Allen Bücherkäufern. Eines mit jedem Buch!
☞ Das größte Lager von Büchern, welches je gesehen wurde.
☞ Seht die täglichen Zeitungen und die Namen Derer, welche werthvolle Geschenke erhielten.

Oster-Karten,
Oster-Waaren,
Fancy Oster-Eier,
Eier-Farbe.
Charles Mayer & Co.
29 & 31 W. Washingtonstr

August A. Kuhn
Händler in
Kohlen und Coke
Office:
No. 13 Virginia Avenue.
Lager:
Ecke Ray und Madison Ave.
Indianapolis, Ind.

Rail Road Hat Store,
76 Ost Washington Straße.
☞ Eine vollständige Auswahl in Hüten Kappen und Handschuhen zu den niedrigsten Preisen.

Caspar Schmalholz,
Händler der feinsten
Kentucky Whiskey's
und Importeur seiner ausländischer Weine. 29 S. Meridian Str.